



**Hugo Pepper und der fliegende Schlitten** - Von Paul Stewart und Chris Riddell  
 Aus dem Englischen von T. Merk und C. Gliemann, Verlag Sauerländer 2007, 271 Seiten

**Genre:** fantastisches Drama

**Thema:** Freundschaft, Eltern, fremde Welten, Gut und Böse

**Zielgruppe:** Kinder

**Ort:** Kleinstadt mit Hafen, Kalter Norden

„Plopp! Plopp! Plopp !Auch aus den anderen Kaminen des Instituts tauchten jetzt weitere Köpfe auf und kurz darauf kletterten kleine zottelige Wesen mit langen Armen, kurzen Beinen und enorm großen Füßen hinaus aufs Dach und watschelten über die Schindeln, wo sich ein jedes ein Plätzchen zum Hinlegen suchte. Und dann streckten die Zottelwesen eines nach dem anderen die Füße in die Höhe und wackelten mit ihren großen Zehen hinauf zum silbrig leuchtenden Vollmond./.../’Sind die aber klein!’, murmelte Hugo kaum hörbar.“ (S. 223)

### **Inhalt**

Im hohen Norden lebten Rentierbauern, die jeden Abend für die Schneemenschen ein Stück Käse vor die Tür legten. Eines Tages finden sie ein Kind vor ihrer Tür, eingewickelt in einen Teppich. Sie ziehen es groß. Als der kleine Hugo 11 Jahre alt ist, entdeckt er den Schlitten, mit dem seine Eltern einst in den hohen Norden kamen und dort verunglückten. Er stellt den Kompass des Schlittens auf ‚zuhaus‘ und landet in Harbour High, einer Stadt mit Hafen, in der er alle Freunde seiner Eltern, seine Paten, zum Schluss seinen Großvater und viele Geschichten kennenlernt.

Obwohl er eigentlich wieder zurück zu seinen Adoptiveltern wollte, rettet er die Freunde noch vor dem machtbesessenen Alfie Spangle und seiner ‚Schundpresse‘ und findet zu guter Letzt den Piratenschatz seiner Großmutter Korsaren-Kate.

### **Beurteilung**

Der Prolog zeigt, wie Hugo im Norden gefunden wurde. Dann beginnt seine Reise in die Heimat, in der er immer wieder auf neue Menschen stößt. Alle einzelnen Figuren sind mit

einem eigenen Kapitel in die Hugo-Pepper-Geschichte eingeschoben, erzählen eine Art Backstory des Personals und sind Basis für die spätere Verknüpfung aller Figuren und Ereignisse. Somit wird der Haupt-Handlungsstrang anfangs immer wieder unterbrochen von Einzelgeschichten. Jede für sich zeigt wunderbare Figuren und skurrile Ereignisse, die durch die hervorragenden Illustrationen ergänzt werden.

Dramaturgisch ist es schwierig, der Geschichte um Hugo zu folgen, weil man viel Personal in seinen Funktionen erinnern muss.

Letztlich überzeugen jedoch die Meerjungfrauen Lilly und Daisy, Mira, die Teppichhändlerin mit den fliegenden Teppichen, der Laternenanzünder, der Erfinder, die Antagonisten Cressida und der verstörte Alfie/Elliot, ein Metzgersohn, der die Komplexe seiner Kindheit an den Bewohnern des Glühwürmchenplatzes durch Erpressung und Verleumdung abarbeitet und eine Schneemenschenfrau mit ihren 200 Kindern in seiner Druckerei gefangen hält und arbeiten lässt, die wunderbarerweise allabendlich aus den Kaminen kriechen und sich auf dem Dach des Instituts die übergroßen Füße kühlen.

### **Fazit**

Durch geschickte Umstrukturierung des Basiswissens kann man die Dramaturgie der Geschichte erhöhen und somit mehr bei der Figur Hugo Pepper bleiben.

Eine fantastische Geschichte mit abwechslungsreichem Personal (hat seriellen Charakter), schön schrägen Antagonisten, guten Locations: dem hohen Norden, den Piraten, dem Hafendörfchen im Süden mit verrückten Geschäften.

Eine guter Stoff für einen kindnahen Animationsfilm.